

Auf der Spur jüdischen Lebens in Biebrich

DIALOGTAGE Ausstellung, Vorträge und Workshops

(ra). Im Rahmen seiner Dialogtage 2009 widmet sich das Aktive Museum Spiegelgasse den Spuren jüdischen Lebens in Biebrich seit dem 17. Jahrhundert.

Im Mittelpunkt der Dialogtage, die am 12. Oktober beginnen, steht eine dreiwöchige Ausstellung im Forum des Wissenschaftsministeriums, Rheinstraße 23-25, die am 12. Oktober um 19 Uhr eröffnet wird. Die Ausstellung ist dann - bei freiem Eintritt - bis 30. Oktober, jeweils Mittwoch bis Samstag von 11 bis 18 Uhr und Donnerstag von 11 bis 20 Uhr zu sehen.

Drei Vorträge in der Ausstellungshalle (Beginn jeweils um 18 Uhr) vertiefen das Dialogtage-Thema: Mittwoch, 14. Oktober, berichtet Kerstin Zehmer über die wechselvolle Geschichte jüdischer Familien in dem späteren Wiesbadener Stadtteil. Mittwoch, 21. Oktober, referiert Rolf Faber über Seligman Baer, einen Gelehrten zwischen höchsten wissenschaftlichen Ehren und dem bescheidenen Alltag als Religionslehrer der Jüdischen Gemeinde. Mittwoch, 28. Oktober, widmet sich Rolf Faber dann gemeinsam mit Axel Ulrich Toni Sender, "einer sozialdemokratischen Politikerin zwischen Hitler und Stalin".

Am Dienstag, 20. Oktober, thematisiert Lothar Bembenek bei einem Rundgang durch Biebrich Stationen der jüdischen Geschichte. Start ist um 16 Uhr an der Oranier-Gedächtnis-Kirche, Adolf-Todt-Straße 9.

In die Schulen wird das Thema der Dialogtage am Donnerstag, 29. Oktober, getragen: 100 Schüler und Schülerinnen aller Schulzweige beschäftigen sich in acht selbst gewählten Workshops mit historischen Themen. Im Fokus stehen dabei die Auswirkungen der Geschichte auf unser heutiges Zusammenleben. Klassische Vorurteile werden dabei genauso thematisiert wie konkrete "Argumente gegen Rechts". Ein weiterer Schwerpunkt ist "Biebrich unterm Hakenkreuz". Mitarbeiter(innen) von "Spiegelbild" organisieren diesen zusammen mit Lehrkräften der Riehlschule. Ein wesentliches Element des Jugendgeschichtstags ist außerdem eine Fortbildung für Lehrer.